



Wolfgang Genannt (Archiv)

Das Geothermie-Projekt Heese-Nord zwischen Wilhelm-Heinrich-Ring (untere blaue Linie), Neustädter Holz (links), Bundesstraße 214 (oben) und Bahntrasse soll Wärme für 2400 Mieter liefern.

Strom für 1000 Haushalte

Celler Geothermie-Projekt wird bei Offenburger Messe vorgestellt

CELLE. Stromenergie für 1000 Haushalte, Wärme für 2400 Mieter auf 100.000 Quadratmetern Wohnfläche, für Schulen und vielleicht für die Immelmann-Kaserne in Wietzenbruch versprechen sich Celler Wohnungsbaugesellschaften, Stromversorger und Experten von dem Geothermieprojekt Heese-Nord.

Dazu wird momentan eine 225.000 Euro teure Machbarkeitsstudie erstellt. „Wir haben den Weg zur Geothermie gefunden und wollen das zeigen“, ist sich Wolfgang Genannt sicher, dass das Celler Projekt auf großes Interesse in der Fachwelt stößt. „Das ist ein Vorzeigeprojekt und könnte bundesweite Beachtung finden“, sagt der Vorstand und Schatzmeister von GeoEnergy. „Celle ist Stadt der Energie – und das müssen wir beweisen.“

Demnächst findet wieder Europas größter Marktplatz für Geothermie statt. An der Fachmesse GeoTHERM beteiligen sich Experten aus Celle, die das Geothermieprojekt Heese-Nord vorstellen wollen.

Aus einer Tiefe von 2700 Metern soll 117 Grad heißes Wasser gefördert und in Strom und Wärme umgewandelt werden.

Die Fachmesse GeoTHERM wird am 25. und 26. Februar in Offenburg zum Mittelpunkt der Branche. Mit den hiesigen Firmen Celler Brunnenbau GmbH & Co. KG, Delta Systemtechnik GmbH, Hartmann Valves GmbH, ITAG Tiefbohr GmbH, NW Assekuranz, Mölders & Scharff, Schlumberger, KBB und GeoDienste sowie dem Verein GeoEnergy und der Stadt Celle beteiligt sich die Celler Geothermie-Branche mit einem

Gemeinschaftsstand bereits zum zweiten Mal an der Offenburger Messe. Die Celler Fachbranche ist damit umgeschwenkt, von der Hannover Messe nach Offenburg.

Als zentraler Branchentreff ermöglicht die GeoTHERM Netzwerkkontakte zu Geschäftspartnern und gilt als Stimmungsbarometer für Marktpotenziale. Mit rund 3500 Fachbesuchern und 190 Ausstellern aus 40 Nationen bildet die Messe einmal im Jahr das gesamte Spektrum der oberflächennahen und tiefen Geothermie ab. „Insbesondere

die Kombination aus Fachmesse und Kongress bietet den Teilnehmern eine umfassende Kontakt- und Informationsplattform.“

Für Genannt ist aber auch das geothermische Potenzial der Türkei ein wichtiges Argument für die Celler Experten, sich dort zu zeigen: „Es ist vorgesehen, dass die Geothermie-Kapazität von derzeit rund 334 Megawatt mehr als verdoppelt werden soll. Hierfür befinden sich auch mehrere Kraftwerke im Bau und die Regierung gibt darüber hinaus stetig mehr Gebiete für Projekte frei.“ Insgesamt werde in verschiedenen Quellen das geothermische Potenzial zur Stromerzeugung auf rund 2000 Megawatt und jenes zur direkten Wärmenutzung auf rund 30.000 Megawatt geschätzt.

Lothar H. Blumh